

Oertliche Luftschutzorganisationen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **2 (1935-1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bellinzona	12. jours	4'300	visiteurs
Berne	17 »	30'000	»
Lausanne	17 »	83'000	»
Bienne	10 »	6'500	»
Neuchâtel	10 »	6'500	»

Organisée avec beaucoup de dévouement par la Commission cantonale neuchâteloise pour la D. A. P., présidée par M. le Dr M. de Montmollin, professeur, avec l'appui financier de l'Etat, de la Commune, de la Chambre d'assurance et de particuliers, cette exposition a montré une fois de plus l'effort qui est fait par l'Office fédéral pour la défense aérienne active et passive pour la protection de nos populations.

Dans les discours qui ont été prononcés à l'occasion de l'inauguration par M. le Dr de Montmollin, président, Dr F. Ackermann, directeur, Prof. von Waldkirch, président de la Commission fédérale pour la D. A. P. A. Guinchard, président du Conseil d'Etat, et C. Perrin, président du Conseil communal, il a, et avec raison, été beaucoup insisté sur le fait que, tout en espérant que nous n'aurons jamais à mettre en pratique les mesures de défense active et passive qui font l'objet de cette exposition, il y avait lieu de chercher à convaincre les hésitants de l'efficacité des mesures de la

D. A. P. et d'instruire la population civile en lui montrant pratiquement en quoi elles consistent.

En plus de l'exposition proprement dit, bien groupée et méthodiquement répartie sous l'experte direction de MM. F. Stauffer, ingénieur à l'Office fédéral, Dr F. Ackermann, ingénieur-chimiste, O. Roulet, architecte, des démonstrations pratiques ont eu lieu dans la cour du collège les samedis 16 et 23 novembre pour démontrer devant un très nombreux public les effets des bombes incendiaires et les moyens de se préparer à en atténuer les effets en apprenant à éteindre ces bombes, en ayant de l'ordre dans les greniers et en protégeant les parties combustibles des combles des immeubles au moyen de produits ignifuges ou de plâtre.

Les guides officiels, MM. W. Brennwald et W. Eigenheer, se sont efforcés, avec beaucoup de dévouement et de compétence, à orienter le public en donnant tous les renseignements qui pouvaient être utiles.

Souhaitons que l'effort qui a été fait par les organisateurs ait permis aux nombreux visiteurs de se rendre compte de la nécessité qu'il y a à se conformer aux instructions pratiques données par l'Office fédéral et par les commissions cantonales et locales concernant la D. A. P. *Zeller.*

Oertliche Luftschutzorganisationen.

Bern-Stadt. Kürzlich hielt der Kantonalbernerische Luftschutz-Verband unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Hrn. Oberst Dr. Sulser, eine Sitzung ab, an welcher die Gründung einer Sektion Bern-Stadt beschlossen wurde. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden folgende Damen und Herren in den provisorischen Vorstand gewählt: Präsident: Dr. Wanger, Chemiker; Vizepräsident: F. Marti, Lehrer; Kassier: O. Joss, Beamter BKW.; Sekretär: J. Ruffy, Ingenieur-Chemiker; Beisitzer: Frau E. Jenny, Lehrerin; R. Beretta, Apotheker; J. Pahud, Bautechniker. Luftschutz ist Selbstschutz und geht in letzter Linie jedermann persönlich an. Es kann daher auch jedermann, sowohl Frauen als Männer, Mitglied des Luftschutzvereins werden. Anmeldungen nehmen entgegen und Auskunft erteilen bereitwilligst alle Mitglieder des Vorstandes, insbesondere die Herren Dr. Wanger, Länggaßstr. 16, und J. Ruffy, Fellenbergstrasse 12.

Nach Erledigung der administrativen Traktanden wurde von Herrn Feuerwehrkommandant Bucher der von ihm selbst aufgenommene Luftschutzfilm vorge-

führt, der auf vortreffliche Art die Gefahren des Luftkrieges und die dagegen zu treffenden Massnahmen illustriert. Mit wohlverdientem Beifall verdankte die Versammlung diese interessante Vorführung. R.

Burgdorf. Kürzlich hielt die behördliche Luftschutzorganisation Burgdorf ihre erste Kontrollversammlung ab. Von den weit über 100 Frauen und Männern, die aufgebeten wurden, erschienen sozusagen alle. Präsident der Luftschutzkommission ist Polizeiinspektor Hans Born; die Ortsleitung des passiven Luftschutzes besorgt Dr. Max Lüthi, Chemiker; Chef der Polizeiabteilung ist Otto Stämpfli, der Feuerwehrgruppe Fritz Zumstein, der Sanität Ernst Bär, des chemischen Dienstes Max Meyer, des technischen Dienstes Max Schio. Nach Neujahr sollen die Einführungskurse der sämtlichen Gruppen beginnen; dann folgen als Abschluss der Ausbildung einige kombinierte Luftschutzübungen. Die Versammlung hatte Gelegenheit, den sehr instruktiven Luftschutzfilm zu sehen.

Literatur.

Wie stark die Erkenntnisse des deutschen bautechnischen Luftschutzes in die organisatorischen Massnahmen der Industrie bei Werksneubauten eingreifen, wie weit die Lenkung der Erzeugung und die Verteilung der Erzeugungsstätten geht, ist aus einem Sonderheft der «Bauwelt»,*) Berlin, über «Bautech-

nischen Luftschutz» zu ersehen. Mit vielen Skizzen und Bildern wird dargestellt, welches die Leistungen der verschiedenen Schutzraumdecken sind, welche Schutzraumbauweisen sich am besten bewährt haben, welche gassicheren Raumabschlüsse geprüft und zugelassen sind und wie schliesslich für Altbauten die Grössen der Unterzüge und Stützen aus Stahl und Holz aus Kurventafeln ermittelt werden.

*) Heft 48, 1935, Verlag Ullstein, Berlin SW 68.